

Der heutige Lebensmittelmarkt.**Anhaltende Fleischknappheit. — Steigender Gemüsemangel.**

Der heutige Fleischtag brachte nur mehr die Reste des rationierten Schaffleisches auf den Markt. Das Rindfleischangebot war zwar etwas besser, doch zur allgemeinen Honorierung der Quote nicht ausreichend. Auch in der Großmarkthalle, wo neben 1900 Kilogramm Schaffleisch 7485 Kilogramm Rindfleisch zur Ausschrotung gelangten, mußte eine ziemlich erhebliche Anzahl von Parteien unverrichteter Dinge abziehen.

Dem Wiener Zentralfleischmarkt war heute eine Bahnzufuhr von sieben Waggons mit 21 1/2 Tonnen beschieden. Große Anstellungen herrschten in der Fischabteilung der Großmarkthalle, wo Seefische erhältlich waren. Auch die Seefischhallen der „Nordsee“ wiesen heute trotz des Fleischtages einen sehr guten Besuch auf. Außer Schellfischen und Schollen gab es dort wieder geräucherter Seefischfleisch zu K. 15.— pro Kilogramm, das sich zusehends einlebt.

Der Geflügelmarkt stagniert noch immer.

Das nächstherbe eingetretene starke Frostwetter äußerte sich heute unangenehm in der schwachen Beschickung der Grünwarenmärkte. Mit Wurzelwerk und Suppengrünem sind die Wiener Märkte zureichend versorgt. Es fehlt aber täglich mehr an kompakterem Gemüse.

Des ewigen Nubeneinerleis beginnen die Hausfrauen überdrüssig zu werden. Aus Böhmen langen noch immer die Niesentohlräben ein; aus Ungarn kamen heute neben einigen Zwiebel- und Knoblauchsendungen wieder einige Partien milderer Äpfel, die trotz ihrer schlechten Qualität ihre Abnehmer finden.

An Eiern fehlt es allgemein; auch im Schleichhandel ist die Aufbringung zurückgegangen.